

Kanton Schwyz / Bezirk Höfe
Gemeinden Feusisberg, Freienbach
und Wollerau



Vernetzungsprojekt Höfe 2011-2016

Zwischenbericht der 2. Vertragsperiode

Genehmigungsexemplar

Impressum

Verfasser: Eva Bächli / Geni Widrig

Auftraggeber: Vernetzungsprojekt Höfe

Auftragnehmer: tsp raumplanung
Theo Stierli + Partner AG
Theaterstrasse 15
6003 Luzern

Datei: J:\15 SZ\50 Bezirk Höfe\01
VP\2_Vertragsperiode\Umsetzungen\2013\Zwischenbericht\Eingabeexemplar\
15-01-21_Zwischenbericht_VPHöfe_def.docx

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Projektorganisation	1
2.1	Organisation und Umsetzung	1
2.2	Beteiligungsgrad und Finanzierungskonzept	2
3	Biodiversitätsförderflächen im VP Höfe 2013	2
3.1	Übersicht zur Landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN)	2
3.2	Quantität der Biodiversitätsförderflächen (BFF)	4
3.3	Quantität der Biodiversitätsförderflächen (BFF) mit Qualität nach DZV	5
3.4	Quantität der vernetzten Biodiversitätsförderflächen (BFF)	6
3.5	Ausblick auf die 2. Projekthälfte der 2. Vertragsperiode 2011-2016	6
4	Projektziele und -massnahmen	7
4.1	Ziel- und Leitarten	7
4.2	Wirkungsziele	7
4.3	Umsetzungsziele und Massnahmen	7
4.4	Umsetzungen seit 2011 (aus Sicht der Vernetzungsgruppe)	9
4.5	Weiterführende Massnahmen in der 2. Hälfte der 2. Vertragsperiode (2011-2016)	12
5	Fazit und Schlusswort	13
5.1	Fazit aus Sicht der Vernetzungsgruppe	13
5.2	Fazit des kantonalen Fachausschusses BFF Kanton Schwyz	14

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Gemeldete landwirtschaftliche Nutzung mit Biodiversitätsförderflächen im Jahr 2013	2
Tab. 2: Entwicklung der Biodiversitätsförderflächen, der Qualität und der Vernetzung 2010-2013	3
Tab. 3: Mindestanforderung des Bundes an die 2. Vertragsperiode und erreichte Werte 2013	7
Tab. 4: Aktueller Umsetzungsstand der geforderten Umsetzungsziele gemäss Startbericht	8
Tab. 5: Umsetzungsstand der Zusatzkriterien beim Projektstart	11

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Beispiele zur Entwicklung der BFF 2010-2013 im Bezirk Höfe	5
Abb. 2: Entwicklung der BFF, der Qualität und der Vernetzung sowie deren Anteile an der LN	6
Abb. 3: Flyer des VP Höfe zum Start der 2. Vertragsperiode	10
Abb. 4: Etikette zum Verkauf des Höfner Apfelsaftes	10
Abb. 5: Erstellung einer Triste im Gebiet Dreiwässern	12
Abb. 6: Junger Einzelbaum an einem prägenden Standort	12

GLOSSAR

	Landwirtschaftliche Nutzungstypen
BA	Standortgerechte Einzelbäume
BE	Mehrjährige Beeren
EW	Extensiv genutzte Wiesen
FG	Freilandgemüse
GO	Gemischte Kulturen ohne feste Fundamente
HB	Hochstamm-Feldobstbäume
HD	Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Pufferstreifen)
HF	Hecken und Feldgehölze mit Krautsaum
KA	Kartoffeln
KW	Kunstwiese
MA	Silo- und Grünmais
MW	Extensiv genutzte Weiden
NW	Naturwiesen
OA	Obstanlagen Äpfel
OB	Obstanlagen Birnen
OS	Obstanlagen Steinobst
RA	Rebflächen mit hoher Artenvielfalt
RE	Reben
ST	Streue nach Direktzahlungsverordnung
TO	Trockenmauern
ÜH	Übrige Grünfläche anrechenbare RGVE-DZ
ÜI	Übrige Flächen innerhalb LN, beitragsberechtigt und ÖAF
WE	Weiden
WI	Wenig intensiv genutzte Wiesen
WT	Wassergraben, Tümpel, Teiche
XG	Einjährige gärtnerische Freilandkulturen
ZP	Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden

Weitere

BFF	Biodiversitätsförderflächen
BZ I / II	Bergzone I / Bergzone II
DZV	Direktzahlungsverordnung
HZ	Hügelzone
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
TZ	Talzone
VP	Vernetzungsprojekt

1 Einleitung

Seit dem Jahr 2005 engagieren sich die Landwirte des Bezirks Höfe in einem landwirtschaftlichen Vernetzungsprojekt (VP) gemäss Direktzahlungsverordnung (DZV). Im vorliegenden Zwischenbericht wurden die Begrifflichkeiten zu Vernetzungsprojekten den aktuellen Begriffen der neuen DZV 2014 angepasst. Die Anforderungen an das Projekt erfahren keine Veränderung. Erstellt wurde das VP Höfe in den Jahren 2004 / 2005 (1. Vertragsperiode) und 2010 / 2011 (2. Vertragsperiode) durch das Büro Spaargaren + Partner AG in Rapperswil bzw. tsp raumplanung in Luzern (ab 2011). Der vorliegende Zwischenbericht 2013 dient der Umsetzungskontrolle nach der ersten Hälfte der zweiten 6-jährigen Vertragsperiode und stützt sich auf den Startbericht (November 2011) sowie den dazugehörigen Ist-Plan und Soll-Plan (Oktober 2011). Er gilt als Überblick für den kantonalen BFF-Fachausschuss wie auch als Standortbestimmung für die Trägerschaft bzw. die Vernetzungsgruppe und die beteiligten Landwirte.

Der Perimeter des VP Höfe ist politisch bedingt und umfasst den gesamten Bezirk Höfe bzw. die Gemeinden Feusisberg, Freienbach und Wollerau.

2 Projektorganisation

2.1 Organisation und Umsetzung

Die Projektträgerschaft wurde von den Bauernvereinigungen übernommen und vom Bezirk Höfe und den drei Gemeinden finanziell und ideell unterstützt. Für die Organisation, Information, Beratung und Umsetzung des Projektes ist die Vernetzungsgruppe, die sich aus beteiligten Landwirten des Bezirks zusammensetzt, zuständig. Als Vorsitzender und Kontaktperson der aktiven Vernetzungsgruppe amtiert Paul Ebnöther. Er ist die Ansprechperson vor Ort für die Behörden bzw. die Landwirte. Regelmässig wird auch die erweiterte Projektgruppe bzw. die Umweltschutzkommission über das Projekt informiert. Diese Organisation funktioniert dank des sehr grossen Engagements der Beteiligten und der engen Zusammenarbeit mit den beteiligten Landwirten gut. Der Kontakt zwischen der Vernetzungsgruppe, den Landwirten, der landwirtschaftlichen Beratung, dem Planer, den kantonalen Behörden und externen Fachleuten wird sehr intensiv gepflegt. Die Vernetzungsgruppe setzt sich im Dezember 2013 folgendermassen zusammen:

Name / Vorname	Funktion
Vernetzungsgruppe	
Bürgi-von Aarburg Köbi	Landwirt, Schindellegi, Umweltkommission Feusisberg
Ebnöther Paul	Kontaktperson und Koordinator VP, Landwirt, Kontakt: 079 / 374'74'27
Häcki-Feusi Josef	Landwirt, Pfäffikon, Mitglied Umweltkommission Freienbach
Keller-Spieser Albert	Landwirt, Wollerau, Kassier
Mächler Theo	Landwirt, Ackerbaustelle, Umweltkommission Wollerau
Erweiterte Projektgruppe	
Bachmann Beat	Vertreter Imkerei Höfe, Schindellegi
Bingisser Josef	Landwirt, Präsident Bauernvereinigung Freienbach
Imhof Daniel	Präsident Bauernvereinigung Feusisberg / Schindellegi / Wollerau
Jäggi Kuno	Präsident Vogelverein Pfäffikon
Kälin Matthias	Vertreter Jagdverein Kanton Schwyz
Müller Ruedi	Förster, Schindellegi
Planung	
Widrig Geni, tsp raumplanung	Planer, Landschaftsarchitekt

2.2 Beteiligungsgrad und Finanzierungskonzept

Aktuell beteiligen sich im Jahr 2013 126 von insgesamt 169 (inkl. 20 nicht-DZV-berechtigten) Landwirten am Vernetzungsprojekt im Bezirk Höfe. Vier der beteiligten Landwirte sind nicht DZV-berechtigt. Dadurch ergibt sich eine sehr erfreuliche und hohe Beteiligungsquote von rund 75 %. Seit dem Start der 2. Vertragsperiode entschlossen sich acht weitere Landwirte zur Teilnahme am Projekt. In der zweiten Hälfte der laufenden Vertragsperiode soll versucht werden, diesen Wert noch weiter zu steigern. Die folgende Zusammenstellung ergibt eine Übersicht zum Wohnkanton und den Beteiligungen der landwirtschaftlichen (inkl. aller nicht DZV-berechtigten) Bewirtschafter im Bezirk Höfe.

Bewirtschafter	Gesamt	Beteiligte	Nicht Beteiligte
Total	169	126	43
Kanton Schwyz	153 (90 %)	117 (93 %)	36 (84 %)
Kanton Zürich	15 (9 %)	8 (6 %)	7 (16 %)
Kanton Uri	1 (1 %)	1 (1 %)	0 (0 %)

Die Landwirte sind sehr motiviert und haben bisher schon zahlreiche, vielfältige Umsetzungsmassnahmen realisiert. Durch die kontinuierliche Anmeldung von neuer BFF sowie der Beteiligung an verschiedenen Aktionen wurden wichtige Beiträge an das VP Höfe geleistet. Die Stimmung unter den beteiligten Landwirten wird als positiv beschrieben.

Finanziert wurden die Planungskosten und werden die Umsetzungskosten u.a. durch die am VP Höfe beteiligten Landwirte. Diese finanzielle Beteiligung der Landwirte klappt sehr gut. Die Landwirte bezahlen einen einmaligen Beitrag im Umfang von sFr. 2.00 pro vernetzte Are des ersten Vernetzungsbeitrages auf ein Vernetzungskonto. Namhafte Beiträge für spezielle Umsetzungsprojekte werden durch den Bezirk Höfe sowie die Gemeinden Feusisberg, Freienbach und Wollerau zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Amphibienprojektes beteiligt sich auch der Kanton Schwyz an den Kosten. Für einmalige, grössere Umsetzungsprojekte werden externe Sponsoren (Fonds Landschaft Schweiz, WWF, Stiftungen, etc.) um Beiträge angefragt. Eine kantonale, finanzielle Beteiligung an den vielfältigen Umsetzungsmassnahmen ist auch weiterhin erwünscht bzw. notwendig.

3 Biodiversitätsförderflächen im VP Höfe 2013

3.1 Übersicht zur Landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN)

Im Jahr 2013 gelten im Bezirk Höfe gemäss den landwirtschaftlichen Daten der Kantone Schwyz, Zürich und Uri 1890 ha als landwirtschaftliche Nutzfläche. Das Projektgebiet erstreckt sich über die Tal- und Hügelizele sowie die Bergzonen I und II. Die Zusammensetzung der gemeldeten Flächen auf der LN sieht folgendermassen aus:

Tab. 1: Gemeldete landwirtschaftliche Nutzung mit Biodiversitätsförderflächen im Jahr 2013 (in Aren / %)

Landwirtschaftlicher Nutzungstyp	TZ (Zone 31)	HZ (Zone 41)	BZ I (Zone 51)	BZ II (Zone 52)	Total
Naturwiese (NW)	12248	32642	85060	18474	148424
Kunstwiese (KW)	1551	181	305	0	2037
Intensiv genutzte Weide (WE)	186	432	2889	3134	6641
Diverses (BE, FG, GO, HD, MA, OA, OB, OS, XG, ZP)	1344	505	236	0	2085
Total BFF (EW, HF, MW, ST, WI)	7272	3609	12062	4162	27105
Reben (RE)	1542	579			2121

Landwirtschaftlicher Nutzungstyp	TZ (Zone 31)	HZ (Zone 41)	BZ I (Zone 51)	BZ II (Zone 52)	Total
ÜH, ÜI	122	189	163	65	539
Total LN pro Zone	24265	38137	100715	25835	188952
Total BFF pro Zone in %	30 %	9 %	12 %	16 %	14 %
Hochstamm-Feldobstbäume (HB)	650	1929	5553	375	8507
Einzelbäume (BA)	16	34	68	112	230
Reben mit hoher Artenvielfalt (RA)	86	128	0	0	214
Total BFF (mit HB, BA und RA)	8024	5700	17683	4649	36056
Anteil BFF pro Zone in % (mit Bäumen)	33 %	15 %	18 %	18 %	19 %
Anteil BFF mit Qualität II pro Zone	28 %	9 %	11 %	14 %	13 %
Übriger BFF (nicht LN: TO, WT)	29	0	7	0	36

Der Anteil der Biodiversitätsflächen weist über alle Zonen hohe Werte auf. Die auffallend hohen Werte sind auch den BFF im kantonalen Naturschutzgebiet Frauenwinkel zu verdanken. In der Hügel- und der Bergzone nehmen die Hochstamm-Feldobstbäume rund ein Drittel der BFF ein. Als typisches Abbild der höheren Lagen im Bezirk Höfe, deren Landschaft sich durch ein vielfältiges Relief mit zahlreichen Einzelbäumen auszeichnet, weist die Bergzone II die höchste Anzahl an gemeldeten Einzelbäumen auf.

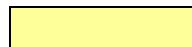
In der Folge werden die Entwicklungen der verschiedenen Typen der Biodiversitätsförderflächen (BFF) gemäss DZV vom Abschluss der 1. Vertragsperiode (2010) bis zur Projektehälfte der 2. Vertragsperiode (2013) aufgeführt und mit den im Startbericht festgelegten Zielwerten verglichen. Die Zielwerte hat die Vernetzungsgruppe im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit dem Planer festgelegt.

Tab. 2: Entwicklung der Biodiversitätsförderflächen, der Qualität und der Vernetzung 2010-2013

BFF Typ nach DZV	Bestand 2010	Bestand 2013 (Veränderung)	Zielwert 2016 (Veränderung)
EW WI Extensiv + wenig intensiv genutzte Wiesen (EW+WI)	67.66 ha	76.69 ha (+9.03 ha)	75.66 ha (+8.00 ha)
davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	17.86 ha	32.91 ha (43 %)	20.00 ha
davon Vernetzung nach DZV (in %)*	42.03 ha	57.37 ha (75 %)	-
MW Extensiv genutzte Weiden (MW)	33.16 ha	40.26 ha (+7.1 ha)	36.46 ha* (+3.30 ha)
davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	10.61 ha	24.13 ha (60 %)	12.76 ha
davon Vernetzung nach DZV (in %)*	28.50 ha	27.48 ha (68 %)	-
ST Streueflächen (ST)	145.40 ha	149.82 ha (+4.42 ha)	145.40 ha
davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	134.41 ha	143.36 ha (96 %)	138.13 ha
davon Vernetzung nach DZV (in %)*	127.64 ha	143.71 ha (96 %)	-
HF Hecken, Feld- und Ufer-gehölze mit Krautsaum (HF)	1.47 ha	4.28 ha (+2.81 ha)	2.24 ha (+0.77 ha)
davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	1.04 ha	2.83 ha (66 %)	1.88 ha
davon Vernetzung nach DZV (in %)*	1.24 ha	3.49 ha (82 %)	-

BFF Typ nach DZV	Bestand 2010	Bestand 2013 (Veränderung)	Zielwert 2016 (Veränderung)
RA Rebflächen mit hoher Artenvielfalt (RA)	0.30 ha	2.14 ha (+1.84 ha)	0.30 ha
davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	0 ha	0.91 ha (43 %)	-
davon Vernetzung nach DZV (in %)*	0 ha	0.91 ha (43 %)	-
HB Hochstamm-Obstbäume* (HB)	86.58 ha	85.07 ha (-1.51 ha)	90.00 ha (+3.42 ha)
davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	34.04 ha	42.84 ha (50 %)	45.00 ha
davon Vernetzung nach DZV (in %)*	32.70 ha	42.43 ha (50 %)	-
BA Einzelbäume* (BA)	0.91 ha	2.30 ha (+1.39 ha)	2.00 ha (+1.09 ha)
davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	nicht möglich	nicht möglich	nicht möglich
davon Vernetzung nach DZV (in %)*	0.66 ha	2.03 ha (88 %)	-
BFF Total inkl. Bäume	335.48 ha	360.56 ha (+25.08 ha)	352.06 ha (+16.58 ha)
davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	197.96 ha	246.98 ha (68 %)	217.77 ha
davon Vernetzung nach DZV (in %)*	232.77 ha	277.42 ha (83 %)	-

 Angestrebte Veränderung übertroffen

 Angestrebte Veränderung zu

 Angestrebte Veränderung noch

* Die Vernetzungsflächen der ersten Spalte beziehen sich auf das Jahr 2010 (Schlussbericht zur 1. Vertragsperiode 2005-2010; die Kriterien für Flächen, die als vernetzt gelten, wurden in der 2. Vertragsperiode leicht angepasst)

3.2 Quantität der Biodiversitätsförderflächen (BFF)

- Die BFF hat insgesamt um gut 25 ha zugenommen und den Zielwert deutlich übertroffen. Der erfreuliche Anteil der gesamten BFF an der LN von 19 % zeigt die gezielte Nutzung der guten natur- und landschaftlichen Voraussetzungen sowie die Motivation der Bewirtschafter zur Vernetzung.
- Die extensiv genutzten und wenig intensiv genutzten Wiesen (EW, WI) erreichten eine Steigerung von über 9 ha, womit der Zielwert bzw. die angestrebte Veränderung übertroffen wurde. Die zielorientierte Abnahme der WI um rund 2.2 ha wurde zu 50 % durch die Umwandlung in EW erreicht.
- Durch die grosszügigen Anmeldungen von extensiv genutzten Weiden (MW) entwickelte sich deren Bestand im Bezirk Höfe äusserst positiv. Die Steigerung um über 7 ha hat die angestrebte Zunahme um mehr als das Doppelte übertroffen. Das grosse Potential für ökologisch wertvolle Magerweiden vor allem in höheren Lagen wurde erkannt und als Nutzungstyp umgesetzt.
- Das Ziel für die Streueflächen (ST) war die Erhaltung des Bestandes. Im Bezirk Höfe besteht aber durchaus Potential für weitere, als Streuwiese zu bewirtschaftende Nutzungsflächen, wie die erfreuliche Zunahme von über 4 ha ST deutlich belegt. Durch den Erhalt und die Neuanschaffung von wertvollen Feuchtwiesen wird ein wichtiger Schritt im Sinne des VP Höfe geleistet.
- Die positive Bereitschaft für Hecken Feld- und Ufergehölze (HF) als wertvolle Kulturlandschaftselemente zeigt sich in deren deutlichen Steigerung als angemeldete BFF. Die angestrebte

Veränderung der HF wurde nahezu um das 4-fache übertroffen.

- Eine sehr positive Entwicklung erfuhren die Reben mit hoher Artenvielfalt (RA). Der Bestand hat um über 1.8 ha zugenommen, womit das Ziel der Bestandserhaltung deutlich übertroffen wurde. Die Bereitschaft zur Bewirtschaftung der Reben als derartige wertvolle und spezialisierte Lebensräume ist vorhanden und wird genutzt.
- Trotz der hohen Bedeutung der Hochstamm-Feldobstbäume (HB) im Bezirk Höfe ist deren Bestand seit Jahren rückläufig; als mögliche Gründe können der Feuerbrandbefall, Sturmschäden, fehlende Absatzmärkte oder auch fehlende Ersatzpflanzungen von alten Exemplaren in kleinen Beständen vermutet werden. Durch enorme Anstrengungen konnte der Rückgang jedoch gestoppt werden; im 2013 sogar konnte ein Zuwachs von 100 Bäumen verzeichnet werden. Insgesamt beträgt der Rückgang seit dem Start der 2. Vertragsperiode 151 Stück.
- Zielorientiert entwickelt sich die Anmeldung der Einzelbäume (BA), die eine Zunahme von bereits 139 Stück zu verzeichnen haben. Die Bedeutung der Einzelbäume wurde durch verschiedene Aktionen im Bezirk Höfe stärker ins Bewusstsein der Bewirtschafter und Einwohner gebracht.

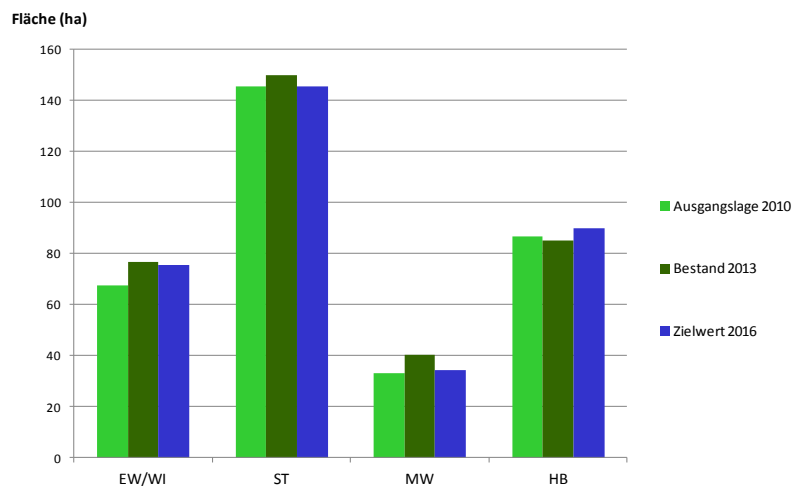


Abb. 1: Beispiele zur Entwicklung der BFF 2010-2013 im Bezirk Höfe (in Hektaren)

3.3 Quantität der Biodiversitätsförderflächen (BFF) mit Qualität nach DZV

- Die gesamte BFF mit Qualität nahm um rund 50 ha (!) zu und entwickelt sich damit sehr zielorientiert. In allen Zonen sind deutliche Zunahmen zu verzeichnen.
- Der Bestand der Qualitätsflächen der EW konnte sich in den vergangenen drei Jahren nahezu verdoppeln. Zu diesem Erfolg haben u.a. auch gezielte Einsaaten beigetragen. Durch die gleichzeitig grosse Steigerung des Gesamtbestandes der EW zeichnet sich diese Entwicklung nicht in einem hohen Qualitätsflächenanteil ab. Bei den WI wurden keine weiteren Flächen mit Qualität angemeldet. Der Zielwert für die beiden Nutzungstypen zusammen ist jedoch bereits sehr deutlich übertroffen.
- Die MW mit Qualität konnten den Bestand um mehr als das Doppelte erhöhen und erreichen heute einen erfreulichen Wert von 60 % Flächenanteil an den MW. Der grosse Bestand von über 24 ha MW, die die hohen Anforderungen der QII für diesen Nutzungstyp erfüllen, bestätigen das hohe Potential für wertvolle Magerweiden im Projektperimeter.
- Die ST mit Qualität konnten den Bestand um knapp 10 ha steigern und erreichen einen Anteil

von 96 %. Der angestrebte Zielwert ist damit deutlich übertroffen. Im Vergleich zum kantonalen Mittel ist der Anteil an Qualitätsflächen durchschnittlich. Unter Berücksichtigung des vorhandenen Potentials und der positiven Entwicklung der Streueflächen kann jedoch eine weitere Steigerung der Qualitätsflächenanteils erwartet werden.

- Gemeinsam mit der Zunahme der HF wurde auch deren Qualitätsanteil sehr positiv gesteigert. Durch die Bemühungen um artenreiche und gepflegte Heckenbestände erreichen heute 66 % und damit über 2.8 ha die Qualitätsanforderungen der DZV.
- Bereits im ersten Jahr der 2. Vertragsperiode konnten 91 a der RA mit der Erreichung der hohen Anforderungen der QII an diesen Nutzungstyp ausgezeichnet werden. Dieser Bestand konnte gehalten werden; mit der Anmeldung weiterer RA ist das mögliche Potential für eine weitere Steigerung des Qualitätsanteils zu prüfen.
- Die Anzahl und der Anteil an HB in Qualitäts-Obstgärten konnten trotz des Bestandesrückgangs erfreulicherweise gesteigert werden. Mit der Anmeldung zahlreicher EW, die u.a. auch als Zurechnungsflächen genutzt werden, wurden gleichzeitig viele Hochstamm-Obstbaumgärten gezielt zu Obstbaumgärten mit Qualität aufgewertet und als wertvolle Lebensräume gefördert.

3.4 Quantität der vernetzten Biodiversitätsförderflächen (BFF)

- Rund 277 ha der BFF gelten als vernetzt und damit als ökologisch wertvoll; damit wird ein sehr hoher Vernetzungsanteil von 83 % erreicht.
- Alle BFF-Nutzungstypen konnten den Anteil vernetzter Flächen in den vergangenen Jahren kontinuierlich steigern. Sehr positiv entwickelten sich u.a. die Werte der HF und der HB.
- Mit Ausnahme der HB und der RA erreichen alle Nutzungstypen der BFF einen Vernetzungsanteil von knapp oder sogar deutlich über 70 % und wurden damit sehr zielorientiert angelegt.

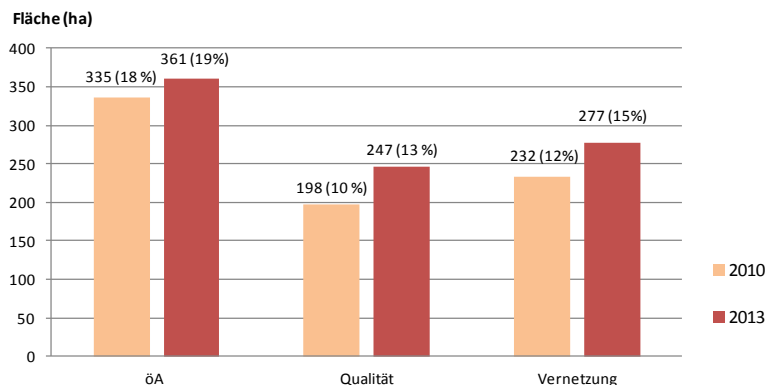


Abb. 2: Entwicklung der BFF, der Qualität und der Vernetzung (in Hektaren) sowie deren Anteile an der LN (in Hektaren und %)

Die Lage der BFF, d.h. dessen sinnvolle Anlegung in Fördergebieten und Trittsteinkorridore im Projektperimeter wurde im Rahmen des Zwischenberichtes nicht überprüft. Damit können auch keine Aussagen bezüglich der heute bestehenden Vernetzung der BFF sowie zur Überwindung von Vernetzungslücken bzw. dem erfolgreichen Anlegen von BFF in Trittsteinkorridoren gemacht werden.

3.5 Ausblick auf die 2. Projekthälfte der 2. Vertragsperiode 2011-2016

Die Anteile an BFF sowie die Qualitätsanteile weisen im Jahr 2013, d.h. in der Halbzeit der 2. Vertragsperiode sehr gute Werte auf. Alle Zonen weisen nicht nur weitaus genügend BFF auf, sondern

enthalten auch sehr hohe Anteile an BFF mit Qualitätsstufe II. Damit sind die Mindestanforderungen des Bundes an die 2. Vertragsperiode bereits erfüllt. Im Folgenden sind die Anforderungen des Bundes an die 2. Vertragsperiode und der aktuelle Bestand der BFF im Bezirk Höfe aufgeführt.

Tab. 3: Mindestanforderung des Bundes an die 2. Vertragsperiode und erreichte Werte 2013 (in Hektaren)

Mindestanforderungen des Bundes an die 2. Vertragsperiode 2011-2016	Talzone	Hügelzone	Bergzone I	Bergzone II
Mindestens benötigte BFF 2016 (12 % der LN)	29.1	45.8	120.9	31.0
Vorhandene BFF 2013 (Anteil an LN)	80.2 (33 %)	57.0 (15 %)	176.8 (18 %)	46.5 (18 %)
Fehlende BFF (inkl. Bäume) bis 2016	deutlich erfüllt	deutlich erfüllt	deutlich erfüllt	deutlich erfüllt
Mindestens nötiger ökologisch wertvolle BFF 2016 (50 % des BFF bzw. 6 % der LN)	14.6	22.3	60.4	15.5
Vorhandene BFF mit Qualitätsstufe II im Jahr 2013	67.8 (28 %)	35.0 (15 %)	109.1 (11 %)	35.2 (14 %)
Fehlende ökologisch wertvoller BFF bis 2016	deutlich erfüllt	deutlich erfüllt	deutlich erfüllt	deutlich erfüllt

4 Projektziele und -massnahmen

4.1 Ziel- und Leitarten

In diesem Projekt sollen regionstypische Tierarten dank einer angepassten Nutzung der LN gefördert werden. Als Zielarten dienen der Grosse Brachvogel, der Gartenrotschwanz, der Lungenenzian-Ameisenbläuling, die Sumpfschrecke und die Gelbbauchunke. Als Leitarten dienen der Feldhase, der Grünspecht, der Schachbrettfalter, die Ringelnatter und die Erdkröte. Mit dieser Auswahl können die unterschiedlichen Lebensraumsprüche und der Raumbedarf von zahlreichen weiteren Tierarten auf der LN berücksichtigt werden (vgl. Startbericht Kapitel 4.2, S. 13).

4.2 Wirkungsziele

Die Wirkungsziele (vgl. Startbericht, Kapitel 4.5, S. 19) werden in der Projekthälfte für den Zwischenbericht nicht überprüft. Die positive Entwicklung einer ausgewählten Zielart zeigte sich durch die im Rahmen des Zweerenbach-Projektes geschaffenen, drei Amphibiengewässer. Einige Monate später konnten erfreulicherweise bereits Gelbbauchunken beobachtet werden, für welche schliesslich schon im ersten Jahr einen Fortpflanzungserfolg gefeiert werden konnte.

4.3 Umsetzungsziele und Massnahmen

In Anlehnung an die grundlegenden Ziele zur 2. Vertragsperiode VP Höfe 2011-2016 (vgl. Startbericht, Kp. 4.1) wurden im Startbericht umfassende Umsetzungsziele zugunsten der Leit- und Zielarten formuliert (vgl. Startbericht, Kapitel 4.5, S. 19). Die dazu formulierten, unterstützenden Massnahmen (S. 26, Kp. 5.7) dienen vor allem für die Vernetzungsgruppe als Übersicht und sind ihrer vollständigen Form dem Startbericht zu entnehmen. Auf die prioritären Massnahmen, die in der 2. Projekthälfte der laufenden Vertragsperiode angewandt werden, wird unter Kp. 4.5 eingegangen. Nachfolgend ist der bisher erreichte Stand der Umsetzungsziele aufgeführt.

Tab. 4: Aktueller Umsetzungsstand der geforderten Umsetzungsziele gemäss Startbericht

Umsetzungsziel erreicht
 Umsetzungsziel teilweise erreicht
 Umsetzungsziel noch nicht erreicht

Umsetzungsziele	Stand	Bemerkungen
<p>U1 Grosse Brachvogel</p> <p>Zusätzlich werden 0.5 ha neue BFF innerhalb des Perimeters der Nutzungsplanung Frauenwinkel angelegt.</p> <p>Störungen während der Brutzeit (April bis Juni) sind zu vermeiden, insbesondere ist der Frühschnitt gegen Landverschilfung nicht vor dem 1. Juli durchzuführen.</p>	Offen	Die plangrafische Auswertung bezüglich neu angelegter BFF wird erst mit dem Schlussplan durchgeführt.
<p>U2 Gartenrotschwanz</p> <p>50 % der Hochstamm-Feldobstbäume erreichen Qualitätsstufe II nach DZV.</p> <p>Pro 10 HB mit Qualität ist im Bezirk mindestens eine Nistgelegenheit vorhanden (total 450 Stk.).</p> <p>Die Landwirte werden über die Pflege der Nistkästen informiert. Stichprobeartig wird jährlich eine Nistkastenkontrolle durchgeführt.</p>	Erreicht	Mit dem Zwischenstand der 2. Vertragsperiode erreichen erfreuliche 50 % der HB die Qualitätsstufe II nach DZV. Aufgrund des vorhandenen Potentials ist eine weitere Steigerung zu erwarten.
	Teilweise erreicht	4284 Hochstamm-Feldobstbäume stehen in Qualitätsobstgärten, womit mind. 428 Nistkästen vorhanden sind. Die Landwirte werden zur Pflege der Nistkästen an der GV der Bauernvereinigung informiert. Einen Teil der Pflege wird durch die lokalen Vogelschutzvereine übernommen.
<p>U3 Lungenezian-Ameisenbläuling</p> <p>Ein Konzept für Massnahmen zur Förderung des Lungenezianes (Störung der Pflanzendecke) wird ausgearbeitet und auf drei Streueflächen angewendet. In zwei Gebieten wird 2011 und 2015 eine Wirkungskontrolle durchgeführt.</p>	Teilweise erreicht	In den Gebieten Langacher und Plattenweid wurden im Jahr 2011 Bestandesaufnahmen gemacht.
<p>U4 Sumpfschrecke</p> <p>Das Rotationsschnittprinzip wird auf mind. 50% der Streueflächen angewendet.</p> <p>Die Qualitätsstufe II der Streueflächen wird erhöht oder sie werden durch Zusatzkriterien ökologisch wertvoll bewirtschaftet.</p>	Erreicht	96 % der Streueflächen gelten als vernetzt. Das Rotationsschnittprinzip auf den Streueflächen ist weit verbreitet. Die Flächen mit Q II gemäss DZV nahmen um 9 ha zu.
<p>U5 Gelbbauchunke</p> <p>2-3 Amphibiengewässer werden gezielt für die Bedürfnisse der Gelbbauchunke angelegt und unterhalten.</p> <p>5 neue Kleinstrukturen werden in der Nähe von bekannten Standorten der Gelbbauchunke angelegt.</p>	Erreicht	Bei der Aufwertung des Zweerenbaches wurden 3 Amphibienteiche angelegt. Desweiteren wurde zur Umsetzung von Amphibiengewässern ein umfangreiches Amphibienprojekt lanciert; 19 Teiche / Tümpel sowie die Aufwertung von 3 bestehenden Teichen wurden vom Kanton bewilligt. Die Umsetzung ist für das Jahr 2014 geplant. Im Rahmen eines Kleinstrukturenprojektes wurden drei Tristen im Jahr 2013 gebaut (Dreiwässern, Obermoos und Witi).
<p>U6 Feldhase</p> <p>25 Hecken im Bezirk erfüllen die Qualitätsstufe II der DZV.</p> <p>Bestehende, aber nicht angemeldete Hecken im Bezirk werden evaluiert, anhand eines Hecken-Aufnahmeformulars bewertet und bei Eignung und Interesse des Bewirtschafters aufgewertet.</p>	Teilweise erreicht	2.83 ha und damit 37 Heckenparzellen entsprechen der Qualitätsstufe II der DZV. Im Rahmen eines Heckenprojektes wurden die Bewirtschaftler zur Aufwertung ihrer Hecken aufgefordert und gratis Wildsträucher abgegeben. Die Hecken wurden mit Hilfe des Aufnahmeformulars kontrolliert und bewertet.

Umsetzungsziele	Stand	Bemerkungen
In Zusammenarbeit mit dem Forst werden 800 m Waldränder aufgewertet und mit EW oder MW vorgelagert.		Es wurde ein Waldrandaufwertungsprojekt mit mehreren Standorten zur Aufwertung gestartet (2012: Waldisberg, 2013: Brunnisboden, Baumenweid, Halten); weitere Aufwertungen sind geplant.
<p>U7 Grünspecht</p> <p>Das Baumprojekt wird umgesetzt (mind. 109 neu angemeldete BA an prägenden Standorten).</p> <p>In Zusammenarbeit mit Schulklassen wird im Raum Enzenau ein Ameisenhaufenprojekt gestartet.</p> <p>Die Landwirte werden über die Bedeutung von alt- bzw. totholzreichen Bäumen für den Grünspecht informiert.</p>	Teilweise erreicht	<p>Die Konzepte zum Baumprojekt für Bäume an prägenden Standorten sowie des Baumreihen- und Alleinprojekt wurde im 2013 erarbeitet. Für Letzteres ist die Zustimmung für die Pflanzung von insgesamt 107 Bäumen in Reihen an 13 Standorten vorhanden.</p> <p>An zahlreichen Standorten wurden in den vergangenen Jahren bereits Einzelbäume gepflanzt.</p> <p>Das Ameisenhaufenprojekt wird in der zweiten Projekthälfte angegangen.</p> <p>Die Landwirte wurden an der GV der Bauernvereinigung zu den entsprechenden Themen orientiert.</p>
<p>U8 Schachbrettfalter</p> <p>Die WI ohne Qualität werden in EW umgewandelt.</p> <p>12 EW an günstiger Lage aber ohne Qualität werden durch Streifeneinsatz aufgewertet.</p>	Teilweise erreicht	<p>50 % der WI wurden zielorientiert in EW umgewandelt. Es bestehen 121 a WI ohne Qualität; 43 % der verbleibenden WI weisen Q II nach DZV auf.</p> <p>Auf vier EW wurden Streifenansaat durchgeführt. Weitere Ansaaten sind geplant.</p>
<p>U9 Ringelnatter</p> <p>Weitere 500 m EW werden entlang der Bahnlinie der SOB angelegt (heute sind es ca. 1 km).</p> <p>Auf 3 Streueparzellen werden Tristen angelegt.</p> <p>Eine Informationskampagne zum Thema Kleinstrukturen wird gestartet (Informationsblatt, evtl. Arbeitseinsatz oder Feldbegehung).</p>	<p>Offen</p> <p>Erreicht</p> <p>Offen</p>	<p>Die plangrafische Auswertung bezüglich neu angelegter BFF wird erst mit dem Schlussplan durchgeführt.</p> <p>An drei Standorten wurden Tristen angelegt (Dreiwässeren, Obermoos, Witi).</p> <p>Eine Infokampagne zu Kleinstrukturen ist geplant.</p>
<p>U10 Erdkröte</p> <p>Es werden 2-3 neue Amphibiengewässer angelegt.</p> <p>10 neue BFF werden gezielt entlang von Fliess- und Stillgewässern angelegt.</p>	<p>Erreicht</p> <p>Offen</p>	<p>Bei der Aufwertung des Zweerenbaches wurden 3 Amphibienteiche angelegt. Zur Umsetzung von Amphibiengewässern wurde ein umfangreiches Amphibienprojekt lanciert; 19 Teiche / Tümpel sowie die Aufwertung von 3 bestehenden Teichen wurden vom Kanton bewilligt. Die Umsetzung ist für das Jahr 2014 geplant.</p> <p>Die plangrafische Auswertung bezüglich neu angelegter BFF wird erst mit dem Schlussplan durchgeführt.</p>

4.4 Umsetzungen seit 2011 (aus Sicht der Vernetzungsgruppe)

4.4.1 Organisation und Öffentlichkeitsarbeit

Mit den folgenden genannten Aktivitäten der Vernetzungsgruppe, vielfältigen Massnahmen und Aktionen organisiert die Vernetzungsgruppe den regelmässigen internen und externen Informationsfluss und stellt eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den Landwirten sicher.

- Jährlich mehrere Sitzungen der Vernetzungsgruppe zur Besprechung des aktuellen Projektstandes sowie zur Organisation von geplanten und laufenden Projekten
- Finanzielle Beteiligung der Landwirte am VP Höfe (Betrag sFr. 2.00 pro Are)
- Seriöse Führung des Vernetzungsprojekt-Kontos
- Organisierte Einzelgespräche mit allen interessierten Landwirten (März 2010) durch Fachpersonen; Teilnahme aller am VP beteiligten Landwirte
- Zusammenstellung der noch nicht vernetzten BFF im Projektperimeter (2012)
- Diverse persönliche Beratungen auf den Betrieben (2010-2013)
- Spezifische, persönliche Gespräche seitens der Vernetzungsgruppe mit Landwirten ohne Projektbeteiligung, mit nicht vernetzter BFF oder mit BFF mit Qualitätspotential
- Individuelle Beratungen zur Heckenpflege
- Formulierung eines Reglements zur Unterstützung wertvoller Landschaftselemente auf der LN und im Siedlungsraum des Bezirks Höfe; dient als Basis für die Beurteilung der verschiedenen Landschaftselemente bei der Abnahme und Kontrolle
- Jährliche Erstellung einer Flächenbilanz mit den Veränderungen der BFF (Zwischenbilanz)
- Jährliche Information der Landwirte über den Stand der Dinge an der GV der Bauernvereinigung
- Jährlicher Informationsabend der Vernetzungsgruppe und den Umweltkommissionen, zusätzliche Informationsanlässe zu Umsetzungsprojekten des VP Höfe
- Diverse Zeitungsberichte zu verschiedenen Aktionen (u.a. Start 2. Vertragsperiode, Amphibienprojekt, Tristenbau, Saft aus Höfner Äpfeln)
- Farbige illustrierter und bebildeter Flyer „Landwirtschaft im Blickpunkt“ zum Start der 2. Vertragsperiode, Verteilung an alle Haushalte im Bezirk
- Regelmässige Aktualisierung und Ergänzung des Internetauftritts des VP Höfe auf der Website des Bezirk Höfe (inkl. Integration des Sollplans VP Höfe 2011-2016).
- Informationsblatt zu Wildbienen und deren Förderung, Publikation im Internet
- Erstellung einer Inventarliste zu Trockenmauern und Teichen im Bezirk Höfe
- Gute Zusammenarbeit über die drei Gemeinden



Abb. 3: Flyer des VP Höfe zum Start der 2. Vertragsperiode



Abb. 4: Etikette zum Verkauf des Höfner Apfelsaftes

4.4.2 Massnahmen in der Landschaft

Im Folgenden werden die weiteren, vielfältigen Massnahmen und Umsetzungsprojekte des VP Höfe genannt, welche zusätzlich zu den zur Erreichung der Umsetzungsziele (vgl. Kp. 4.3) genannten Massnahmen und Projekten ergriffen wurden bzw. im Rahmen des VP Höfe regelmässig angewandt werden.

- Quantitative und qualitative Steigerung der BFF
- Anwendung verschiedener Zusatzkriterien (Rotationsschnitt, Schnitt mit dem Balkenmäher, späterer Schnitt, Strukturen, Wiesenaufwertung, Neophytenbekämpfung, Bekämpfung Landschilf oder Adlerfarn) zur Aufwertung von BFF zu ökologisch wertvollen Flächen; erfasst sind erste die Massnahmen, welche beim Projektstart festgelegt wurden

Tab. 5: Umsetzungsstand der Zusatzkriterien beim Projektstart

Einstiegsmassnahme	Anzahl der Umsetzungsparzellen	Fläche gemäss Landwirt. Daten 2010
Rotationsschnittprinzip (5-10 % pro Schnitt)*	2	1.55 ha (EW und ÜH)
Balkenmäher	138	50.8 ha
Späterer Schnitt (mind. 2 Wochen nach DZV-Termin)	7	4 ha
Strukturen (Tristen, Ast-, Steinhaufen, Wildbienenhotel, Trockensteinmauer / Fels, Teich / Tümpel / Fliessgewässer, Gebüschgruppe, Hecke, Einzelbaum mit Nistkasten od. Höhle)	28	15.9 ha
Wiesenaufwertung (Blumenwieseneinsaat)	2	2.04 ha

* Der Rotationsstreifen ist bereits Bestandteil zahlreicher NHG-Verträge im Bezirk Höfe, so dass dieser in den Zusatzkriterien nicht noch einmal genannt wurde.

- Wildsträucherbestellung, Heckenprojekt zur Aufwertung bestehender Hecken und deren Anmeldung als BFF
- Jährliches Angebot zur Bestellung von Hochstamm-Feldobstbäumen inkl. Wurzel- und Baumschutz und Pfählen; Auswahl von feuerbrandresistenten, robusten Sorten zur nachhaltigen Förderung eines langfristigen und gesunden Hochstamm-Obstbaumbestandes
- Ausarbeitung Blumenwiesenwettbewerb „Wer hat die schönste Blumenwiese“ mit attraktiven Preisen
- Förderung des Rotationsschnittprinzip auf EW durch intensive Kommunikation mit betroffenen Landwirten
- Aufwertung und Förderung von Hochstamm-Feldobstbäumen und Einzelbäumen: Ziel, auf jeden 3. Einwohner mindestens ein Hochstamm-Feldobstbaum und auf jeden 20. Einwohner einen Einzelbaum im Bezirk
- Planung und Sponsorsuche für einen Göttibaumgarten
- Projekt „Saft aus der Region“: Erstellung und Vertrieb von Apfelsaft zu 100 % aus Höfner Äpfeln
- Unterstützung des Baumreihen- und Alleenprojektes des LEK durch Fachwissen und Beratung
- Bestellformular für Nistkästen an die Bewirtschafter versandt; Aufhängen der Nistkästen durch die Vogelschutzvereine in den Gemeinden Freienbach und Wollerau



Abb. 5: Erstellung einer Triste im Gebiet Dreiwässern



Abb. 6: Junger Einzelbaum an einem prägenden Standort (Moränenrücken)

4.5 Weiterführende Massnahmen in der 2. Hälfte der 2. Vertragsperiode (2011–2016)

4.5.1 Organisation und Öffentlichkeitsarbeit

Weiterhin werden mit regelmässigen Sitzungen innerhalb der Vernetzungsgruppe die verschiedenen Entwicklungen und Aktionen des VP Höfe koordiniert. Die Vernetzungsgruppe hat die Aufgabe, noch nicht umgesetzte Massnahmen gezielt anzugehen und die laufenden Projekte zu koordinieren und umzusetzen.

Die Zusammenarbeit mit den Landwirten soll laufend verbessert werden. Landwirte, welche sich noch nicht beteiligen, werden von der Vernetzungsgruppe vor dem 1. Mai nochmals über das Projekt informiert. Beratungsgespräche mit Landwirten werden auch während der 2. Projekthälfte Bestandteil der positiven Weiterentwicklung des VP Höfe sein.

Der Zwischenbericht wird den drei Gemeinden und dem Bezirk zur Information zugestellt. An der GV der Bauernvereinigungen wird über den Stand des Projektes, Resultate und weitere Zielsetzungen informiert. Gleichzeitig sollen auch die Defizite aufgezeigt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit als wesentliches Mittel für eine breite Akzeptanz des Vernetzungsprojektes in der Bevölkerung wird in der zweiten Projekthälfte weiterhin und in vielfältiger Weise gepflegt. Dazu gehören auch die regelmässige Aktualisierung der Website des VP Höfe und deren Ergänzung mit Projektinformationen.

4.5.2 Massnahmen in der Landschaft

Für die zweite Hälfte der laufenden Vertragsperiode sind einerseits verschiedene Arbeiten zur Erreichung der Umsetzungsziele angedacht. Andererseits bestehen zahlreiche weitere Ideen, zur Aufwertung der Höfner Landschaft und Lebensräume, die im Rahmen des VP angegangen werden sollen. Trotz Erreichung von allen Zielwerten der BFF, mit Ausnahme jener der Hochstamm-Feldobstbäume, gilt es, auch die BFF weiterhin gezielt quantitativ und v.a. qualitativ zu fördern.

2014

- Zustellung des Zwischenberichts an die Gemeinden und den Bezirk Höfe
- Anlegung weiterer BFF zur Vernetzung von Lebensräumen bzw. als Trittsteine in den Vernetzungslücken bzw. Trittsteinkorridoren

- Aufwertung bestehender BFF zu Qualitätsflächen mit QII nach DZV bzw. zu ökologisch wertvoller BFF
- Überprüfung von Vorrangflächen durch die Trägerschaft bzw. durch das Überarbeiten der Inventare durch die Gemeinden
- Durchführung Blumenwiesenwettbewerb „Wer hat die schönste Blumenwiese?“, Auswertung der gemeldeten Blumenwiesen im Frühling / Sommer 2014
- Umsetzung weiterer Waldrandaufwertungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Förster
- Bau der geplanten Amphibiengewässer nach dem Baubewilligungsprozess
- Baumstandorte / Baumreihen- und Alleenprojekt, Umsetzung 1. Etappe: Baumpflanzungen an prägenden Standorten (wie z.B. Moränenhügel)
- Heckenpflege von ökologisch wertvollen Hecken weiterführen
- Prüfung möglicher Landschaftsqualitätsbeiträge
- Weiterführung Projekt „Reiner Apfelsaft“

2015

- Überprüfung der Trittsteinkorridoren
- Durchführung weiterer Einzelgespräche
- Baumreihen- und Alleenprojekt: Prüfung möglicher 2. Etappe
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Förderung des Lungenenzians (Überprüfung Projekt „Gezielte Störung der Pflanzendecke“ im Itlimoos und auf der Etzelweid)
- Umsetzung Pflegeschnitt gegen Landschilf im Langacher / Frauenwinkel
- Realisierung weiterer Kleinstrukturen (Ast- und Steinhäufen, Ringelnatterburgen, Tristen, etc.) für die Leit- und Zielarten des VP Höfe
- Umsetzung Ameisenhaufenprojekt (ev. in Zusammenarbeit mit Schulklassen)
- Weitere Streifeneinsaaten in Blumenwiesen
- Durchführung Wettbewerb: „Wer hat den schönsten Qualitäts-Obstbaumgarten im Bezirk Höfe?“

2016

- Heckenpflegekurs mit gleichzeitiger Bestellung von Wildrosen
- Baumschnittkurs für Hochstamm-Feldobstbäume
- Kontrolle der Nistkasten(-pflege) in Hochstamm-Obstgärten
- Informationsabend für interessierte Bewirtschafter zu Rebflächen mit hoher Artenvielfalt und deren Qualitätsanforderungen
- Trockenmauerprojekt zum Wiederaufbau von zerfallenen Trockenmauern
- Medienmitteilung zum Stand des VP Höfe im letzten Jahr
- Informationsveranstaltung für die Landwirte für eine mögliche 3. Vertragsperiode (März 2016)
- Schlussbericht und Schlussplan 2016

5 Fazit und Schlusswort

5.1 Fazit aus Sicht der Vernetzungsgruppe

Das VP Höfe entwickelt sich wie schon in der 1. Vertragsperiode sehr gut und hat bereits die meisten Ziele erreicht bzw. Ideen umgesetzt. Die Akzeptanz des Projektes bei den Landwirten wird als sehr gut eingestuft und die kritischen Stimmen sind verschwunden.

Mit Ausnahme jener der Hochstamm-Feldobstbäume sind nach der ersten Projekthälfte alle übrigen Zielwerte bereits erreicht oder deutlich übertroffen. Diese äusserst positive Entwicklung zeigt die Motivation und die Bemühungen der Landwirte zum sinnvollen Anlegen und zielorientiertem Bewirtschaften der BFF. Die Mindestanforderungen des Bundes sowie des Projektes selbst sind damit zu einem sehr grossen Teil bereits erreicht.

Nicht nur aufgrund der jährlich zunehmenden BFF und der erfreulichen Steigerung der BFF, die der Qualitätsstufe II der DZV entspricht, kann das Projekt als erfolgreich bezeichnet werden. Unter der Leitung der sehr engagierten und innovativen Vernetzungsgruppe konnten auch in der 2. Vertragsperiode wiederum zahlreiche nennenswerte Umsetzungen und Projekte realisiert oder in Planung gebracht werden. Zahlreiche Amphibiengewässer, Baumpflanzungen, Hecken- und Waldrandaufwertungen oder der Bau von Trockenmauern sind nur einige Beispiele der vielseitigen Aufwertungsmassnahmen für die Landschaft und Lebensräume im Bezirk Höfe, die seit dem Projektstart im 2011 laufend umgesetzt wurden. Der Erfolg ist aber nicht nur der Vernetzungsgruppe sondern auch den zahlreichen, beteiligten Landwirten zu verdanken. Mit ihrer grossen Bereitschaft gemeinsam und mit individuellen Ideen die Höfner Landschaft und Lebensräume aufzuwerten, leisten sie den wichtigsten Anteil des Projekterfolgs.

Trotz zahlreichen Erfolgen bleiben die Hochstamm-Feldobstbäume und ihre schleichende Bestandesrückgang das Sorgenkind des VP Höfe. Diese Tatsache ist trotz den bekannten Gründen (vgl. Kp. 3.2) auch deshalb nicht vollständig nachvollziehbar, als dass sich die Region als Obstbaum-Region des Kantons Schwyz auszeichnet und bereits im Rahmen der 1. Vertragsperiode des VP Höfe zahlreiche Hochstamm-Feldobstbäume gepflanzt wurden. Die Vernetzungsgruppe bemüht sich unermüdlich und mit vielfältigen Ideen um deren Erhalt und vor allem auch um deren Bekanntmachung als traditionelles, schönes und wertvolles Kulturobjekt der Höfner Landschaft. Es ist zu hoffen, dass mit diesem Engagement die Hochstamm-Feldobstbäume im Bezirk Höfe wieder vermehrt an Bedeutung gewinnen und entsprechend erhalten bleiben.

Als wesentlicher Bestandteil dieser Bemühungen und als Würdigung der Anstrengungen der Landwirte wird auch die Informationstätigkeit sehr aktiv gepflegt und als bedeutungsvoller Beitrag zum Projekterfolg und der Projektakzeptanz betrachtet.

5.2 Fazit des kantonalen Fachausschusses BFF Kanton Schwyz

Der kantonale BFF Fachausschuss hat den vorliegenden Zwischenbericht geprüft und dazu im Rahmen eines Zwischengespräches vom 13. November 2014 folgende Rückmeldung gegeben:

Vorstellung Zwischenbericht / Erfahrungen Trägerschaft

Das VP Höfe ist ein national sehr engagiertes Projekt mit einer sehr aktiven Trägerschaft. Dank der vielseitigen Aktivitäten und insbesondere für Errichtung von Amphibienteichen- und -tümpeln hat die Trägerschaft 2014 den renommierten Beuggerpreis für beispielhafte Naturschutzprojekte erhalten. In den letzten Jahren wurden im Vernetzungsprojekt rund 1000 neue Hochstamm-Obstbäume gepflanzt. Zur Sicherung des Absatzes der Hochstamm-Produkte wurde das Projekt Höfner Apfelsaft lanciert, mit sehr gutem Erfolg.

Auch das Blumenwiesenprojekt war ein grosser Erfolg. Es wurden Blumenwiesen angemeldet, in denen bis zu 78 verschiedenen Arten vorkamen.

Die Einzelgespräche von Bauer zu Bauer sind weiterhin das wirksamste Mittel, neue Massnahmen umzusetzen und dass weitere BFF angemeldet werden. Positiv ist auch, dass der Bezirk die Pflanzung von Bäumen und Hecken und Schaffung von Amphibienteichen finanziell unterstützt. Zudem wird das Vernetzungsprojekt Höfe auf der Webseite des Bezirks umfassend dargestellt und ist dadurch bei der Bevölkerung bekannt und präsent.

Zielerreichung:

- Die quantitativen Ziele sind bereits heute alle sehr gut erreicht. Die Ziele bei den einzelnen Ökotypen sind mit Ausnahme bei den Hochstamm-Obstbäumen bereits heute übertroffen. 83% der Biodiversitätsförderflächen des Projektes sind vernetzt. Von den zehn Umsetzungszielen zu Gunsten der Ziel- und Leitarten wurden zwei bereits vollständig und sieben teilweise erreicht. Nur für eines der Umsetzungsziele (U1, Massnahmen zur Förderung des Grossen Brachvogels) sind noch keine Aussagen möglich.
- Vorbildlich ist das Vernetzungsprojekt Höfe insbesondere hinsichtlich der vielen zusätzlichen Massnahmen zur ökologischen Aufwertung der Landschaft (Anlage von Amphibiengewässern, Hecken- und Waldrandaufwertungen, Baumpflanzungen, Bau von Trockenmauern etc.), der projektinternen Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit (Sensibilisierung und Information).
- Die „Lücken“ in der Zielerreichung sind insgesamt erkannt worden und sollen in der zweiten Hälfte der Projektdauer angegangen werden. Schade ist nur, dass noch keine planerische Auswertung stattgefunden hat und dadurch keine Überprüfung des aktuellen Vernetzungsstandes erfolgt ist. Die Wirkungsziele wurden ebenfalls noch nicht überprüft. Diesbezügliche Verbesserungen können dadurch in den nächsten drei Projektjahren nicht gezielt gefördert werden.
- Aufgrund der Rückmeldung des BFF-Fachausschusses zum Startbericht des Vernetzungsprojektes vom 23. Dezember 2011 wäre eine geringfügige Erhöhung des Zielwertes für Streunutzung anzustreben gewesen. Im Zwischenbericht wurde beim Zielwert jedoch nach wie vor von der Erhaltung des Bestands ausgegangen. Mit einer Erhöhung wurde der Zielwert deshalb nicht wie im Bericht festgehalten übertroffen, sondern lediglich erreicht.
- Der Bestand der Hochstamm-Obstbäume ist gegenüber dem Ende der ersten Vernetzungsperiode im Jahr 2010 nicht nur nicht angestiegen sondern sogar zurückgegangen. Die Trägerschaft hat diesen Trend erkannt und versucht, mit verschiedenen Mitteln wie dem jährlichen Angebot für die Bestellung von Hochstamm-Obstbäumen oder Produktevermarktungen entgegen zu wirken.

Kontrolle der Zusatzkriterien:

Aus dem Zwischenbericht geht nicht hervor, wie die Einhaltung der Zusatzkriterien kontrolliert wurde. Künftig soll von der Trägerschaft anhand einer Tabelle eine jährliche Stichprobenkontrolle durchgeführt werden. Die ausgefüllten Tabellen und die entsprechenden Auswertungen sind in den Schlussbericht zu integrieren.

Hinweis:

Im Rahmen des Umsetzungsziels U5 (Gelbbauchunke) und eines Kleinstrukturenprojekts wurden im Jahr 2013 drei Tristen in den Gebieten Obermoos, Witi und Dreiwässern errichtet. Zumindest zwei dieser Standorte befinden sich in kantonalen Naturschutzobjekten (Naturschutzgebiet Moorlandschaft

Rothenthurm, Flachmoorobjekt Nr. 2295 „Obermoos“). Diesbezüglich weisen wir darauf hin, dass solche Anlagen in Objekten kantonaler Zuständigkeit künftig mit der kantonalen Fachstelle Naturschutz abzusprechen sind. Zur Anlage von Tristen halten wir spezifisch fest, dass sie entweder ausserhalb der Flachmoorvegetation anzulegen sind oder bereits in dem der Anlage folgendem Winter wieder abzubauen sind, damit es durch die Zersetzung des gelagerten Schnittgutes nicht zu Nährstoffanreicherungen in der Flachmoorvegetation kommt.

Luzern, Januar 2015